

Mit Dirndl und Blasmusik

9.10.06

Zweites Gadsdorfer Oktoberfest gefeiert / Alte Traktoren umrahmen das Programm

GADSDORF ■ Wer das Oktoberfest nur mit Bayern verbindet, der liegt nicht ganz richtig. Und wer dabei nur an den Maßkrug und die Wiesn denkt, der hat noch kein Oktoberfest in der Braconiahalle zu Gadsdorf erlebt. Auch hierzulande gibt es Bier, deftiges Essen, lustige Blasmusikanten, die zum Tanz aufspielen und sogar echte Dirndl und die Krachledernen konnte man bewundern.

Doris und Ulf Heimann, Polizeibeamtin und Fluglotse, hatten sich ihre zünftige Trachtenmode im vergangenen Jahr aus einem Bayernurlaub mitgebracht und nutzen nun jede Gelegenheit, sie auszuführen. „Prima ist es hier“, schwärmen die beiden, die keinen Tanz auslassen. Aus Sperenberg kam Ruth Schulze im

Dirndl herübergeradelt. „Jacke drüber und ab geht es“, sagt sie und schüttelt vergnügt ihr blondes Haar. Weiße Rüschenbluse, rot gemusterter Rock mit feinem Glitzer, noch

vor dem Regenschauer ins Trockene gebracht. Die meisten hier seien Wiederholungstäter, bemerkt ein rundlicher Mann, der sich das Kesselglas schmecken lässt, wäh-

rend seine Frau am Arm eines anderen zur Tanzfläche schreit. „Weil es einmalig schön war, kommt man immer wieder“, findet auch Paul Lutze. Der Gadsdorfer Fan alter Traktoren hat eigens fürs Oktoberfest seine Lieblinge geputzt und aufgefahren, auf dass sich die Gäste im sanften Glanz des Blechs spiegeln. Auch die Kapelle, die habe er empfohlen.

Leider seien es in diesem Jahr nicht so viele Besucher, wie beim letzten Oktoberfest, erzählt Rosemarie Pulver aus Kammersdorf Gut. Sie liebt Blasmusik und „live ist live“, meint sie mit Blick zur Bühne, wo die Lustigen Blasmusikanten aus Seyda unermüdlich zum Tanz aufspielen. Sie wartet mit Pudelhund Blacky an der Leine, dass dessen Frauen und Herrchen an den

Tisch zurückkehren. Gerda und Siegfried Kühn sind ihre Nachbarn und als Freund und Nachbar tanzt Siegfried Kühn abwechselnd mit seiner Frau und mit Rosemarie Pulver.

Dass die Braconiahalle als Jungrinderstall der LPG geplant war, aber damals, Gott sei dank, nicht rechtzeitig fertig wurde, erzählt Paul Lutze noch schnell, bevor er mit Freundin Margot Lembcke wieder zur Tanzfläche eilt. Die Tanzfläche hatte Betreiber Jürgen Weinrich mit seinen Leuten am Tag zuvor noch erneuert und passgerecht und stolperfrei verlegt. „Die Gefühle haben Schweigepflicht“, spielten die Musiker, aber die Gefühle der Besucher des Festes schwiegen nicht. Man sang und amüsierte sich einen ganzen Tag lang. gut



Kommen immer wieder gern: Gerda und Siegfried Kühn mit Pudelhund Blacky und Rosemarie Pulver.

FOTO: GUDRUN OTT